Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 8. Januar 2008
Ausgabe 005

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› OB Ude zur Verzögerung des Transrapid-Volksentscheids 4
› Ausbildung zur Kinderpflegerin 5
› Chorkonzert der Munich International School zugunsten von UNICEF 5
› Winterdienstbilanz für den 7. Januar 5
› Stadtbibliothek Nymphenburg: Autorenlesung Gerhard Henschel 5
› Tanzfilme mit Lucinda Childs im Filmmuseum 6
› Konzert „Triffst du Schubert unterwegs" im Kunstforum Arabellapark 7
› Konzert im Musikinstrumentenmuseum 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**
› Frust bei den MVG-Fahrern – Unhaltbare Zustände bei der Münchner „Verkehrsgesellschaft" 9

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 9. Januar, 10.45 Uhr,
Cafe Glockenspiel, Barockraum, 5. Stock, Marienplatz 28
Percy Schmeiser, Träger des Alternativen Nobelpreises 2007, berichtet auf Einladung der Landeshauptstadt und des Umweltinstituts München e. V. über seinen Kampf gegen den Gentechnikkonzern Monsanto. Mit der anstehenden Novellierung des Gentechnikgesetzes soll künftig der Anbau genmanipulierter Pflanzen erleichtert werden. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen jedoch, dass ein Nebeneinander von Gentechnik-Landwirtschaft und konventionellem oder ökologischem Landbau nicht machbar ist. Die Landeshauptstadt München hat sich daher einer Initiative europäischer Großregionen angeschlossen, die von der EU-Kommission ein Selbstbestimmungsrecht über den Anbau transgener Pflanzen fordert.
An der Pressekonferenz werden auch Bürgermeister Hep Monatzeder und Andreas Bauer, Gentechnik-Referent des Umweltweltinstituts München, teilnehmen. In Anwesenheit von Bürgermeister Hep Monatzeder wird sich Percy Schmeiser bereits um ***10.15 Uhr im Rathaus, Zimmer 209,*** in das Gästebuch der Landeshauptstadt eintragen.
Beide Termine sind auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 9. Januar, 11 Uhr, Georg-Brauchle-Ring 29
Bürgermeisterin Christine Strobl und Kommunalreferentin Gabriele Friderich laden die Münchner Presse zu einer Besichtigung des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) ein. Dort werden die neuesten Entwicklungen in der Abfallpolitik sowie die Einrichtungen der Abfallwirtschaftszentrale vorgestellt. Im Anschluss gibt es in der Kantine im 8. Stock der AWM-Zentrale ein Mittagessen, zubereitet vom gemeinnützigen Verein Regenbogen e. V., einer sozialen Einrichtung, die psychisch behinderten Menschen den Sprung in die Normalität erleichtert und unter anderem seit sechs Jahren die Betriebskantinen des AWM führt.
Der AWM ist mit der U 1, Haltestelle Georg-Brauchle-Ring, erreichbar. Für Pkw sind Besucherparkplätze vorhanden.

Wiederholung
Mittwoch, 9. Januar, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Neujahrsempfang des Stadtfeuerwehrverbandes München e. V.

Donnerstag, 10. Januar, 11.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 212
Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt von Erich Menzel, Prokurist und Direktor Public Relations der Sparda-Bank, einen Scheck in Höhe von 22.500 Euro entgegen. Dieser Betrag wird aufgeteilt und zur finanziellen Unterstützung an das Projekt „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge", das „Blaue Kreuz" zur Hilfe für Kinder aus Suchtfamilien und die „Oskar Maria Graf Gesellschaft" übergeben.

Donnerstag, 10. Januar, 15.30 Uhr, Zimmer 212
Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt die vom Deutschen Institut für Urbanistik zugesprochene Prämie der Stiftung der Deutschen Städte, Gemeinden und Kreise zur Förderung der Kommunalwissenschaften und der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung für das Jahr 2006 an Dr. Rafael Stegen und Stephan Rothenburg.

Donnerstag, 10. Januar, 16 Uhr, Zimmer 212
Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt die vom Ministerpräsidenten verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern. Es werden vier Frauen und drei Männer ausgezeichnet.

Freitag, 11. Januar, zirka 13.15 Uhr, Falkenstraße 20
Stadtrat Marian Offman (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Augusta Stübner im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Freitag, 11. Januar, 14 Uhr, Lorenz-Hagen-Weg 10
Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Auguste Ehard im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 15. Januar, 19 Uhr,
Gaststätte „Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 15. Januar, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 15. Januar, 19.30 Uhr, Palais Dürckheim, Türkenstraße 4
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 15. Januar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 15. Januar, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Thomas Schwindel statt.

Meldungen

(teilweise voraus)
OB Ude zur Verzögerung des Transrapid-Volksentscheids
(8.1.2008) „Da die panische Angst der bayerischen Staatsregierung vor dem bayerischen Bürgerwillen schon in den letzten Monaten mit Händen zu greifen war", ist die Entscheidung des bayerischen Innenministers gegen das Transrapid-Volksbegehren nach Ansicht von Oberbürgermeister Christian Ude „keine Überraschung mehr". Die Begründung sei in keiner Weise stichhaltig, da das Volksbegehren den Staatshaushalt vor der Verschleuderung von Steuermitteln bewahren wolle und deshalb „auch bei ärgstem Willen nicht als Volksbegehren gegen den Staatshaushalt" gewertet werden könne. Das Budgetrecht des Bayerischen Landtags bleibe unberührt, wenn die Bevölkerung ein einzelnes unsinniges Projekt ablehne. Dass sich ein Volksentscheid indirekt auch auf einen Haushaltsposten auswirke, könne man nie ausschließen. „Wenn die CSU-Staatsregierung nur noch Volksbegehren zulassen will, die weder mit Ausgaben noch mit Einsparungen verbunden sind, würde dies einen Anschlag auf Verfassungsrechte bedeuten."
Die Entscheidung des Innenministers macht im Übrigen nach Meinung des Oberbürgermeisters deutlich, „wie gut der Münchner Stadtrat beraten war, als er ein Ratsbegehren zum Thema Transrapid einleitete. So ist jetzt sichergestellt, dass sich wenigstens die Münchner Bevölkerung zu dem unsinnigen Vorhaben äußern kann. Bei der Entscheidung wird auch die jüngste Entwicklung in China eine Rolle spielen, wo sich die Bevölkerung mit Massenprotesten erfolgreich gegen die drohende Lärmbelästigung gewehrt hat und Umplanungen erzwingen konnte und wo sich die Kosten des Projektes mehr als verdoppelt haben, was deutlich macht, wie viel von finanziellen Zusicherungen der beteiligten Firmen zu halten ist."

Ausbildung zur Kinderpflegerin
(8.1.2008) Die Städtische Berufsfachschule für Kinderpflege lädt interessierte Eltern, Schülerinnen und Schüler am 9. Januar um 19 Uhr im Schulgebäude an der Tumblingerstraße 6 zu einem Informationsabend über die Ausbildung zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger ein. Die Ausbildung endet mit einer staatlichen Abschlussprüfung, mit deren Bestehen der Berufsabschluss „Staatlich geprüfte Kinderpflegerin/Staatlich geprüfter Kinderpfleger" verliehen wird. Die Ausbildungsdauer umfasst zwei Jahre Vollzeitunterricht mit zirka 36 Wochenstunden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann mit der Berufsausbildung auch der mittlere Bildungsabschluss erreicht werden. Weitere Informationen: *www.bskinde.musin.de/.*

Chorkonzert der Munich International School zugunsten von UNICEF
(8.1.2008) Im Rahmen der Geschenke-Versteigerung zugunsten von UNICEF findet am Donnerstag, 10. Januar, nach dem Glockenspiel um 11 Uhr auf dem Balkon des Rathauses und im Anschluss daran auf dem Marienplatz vor der Stadt-Information ein Konzert des World Choir der Munich International School Starnberg statt. Als Ehren-Chorleiterin fungiert Edith von Welser-Ude. Bei dieser Gelegenheit erfolgt auch die Scheckübergabe über 10.000 Euro zugunsten von UNICEF aus den Aktionen der Stadt-Information 2007. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Winterdienstbilanz für den 7. Januar
(8.1.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Montag, 7. Januar:
Einsatzzahlen:
Personal: 100 Fahrzeuge: 89
Streuguteinsatz:
Salz: 53,57 t Splitt: 76,15 t
Kosten des Einsatztages: 97.779,88 Euro
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2007/2008: ***6.004.329,93 Euro***

Stadtbibliothek Nymphenburg: Autorenlesung Gerhard Henschel
(8.1.2008) Gerhard Henschel, geboren 1962, lebt als freier Schriftsteller bei Hamburg. Er veröffentlichte Sachbücher, Satiren und Romane, darunter (mit anderen Autoren) „Kulturgeschichte der Missverständnisse" (1998), „Jahrhundert der Obszönität" (2000) und das viel diskutierte Buch „Gossenreport: Betriebsgeheimnisse der Bild-Zeitung" (2006). Bei Hoffmann und Campe erschienen „Die wirrsten Grafiken der Welt" (2003) sowie seine Romane „Die Liebenden" (2002), „Kindheitsroman" (2004) und „Der dreizehnte Beatle" (2007). Am Freitag, 11. Januar, um 20 Uhr ist Gerhard

Henschel zu Gast in der Stadtbibliothek Nymphenburg und liest aus verschiedenen seiner Bücher sowie aus einem gerade entstehenden Roman. Karten für 8 Euro, ermäßigt 6 Euro, gibt es in der Bibliothek, Arnulfstraße 294/Ecke Romanplatz. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 1 79 59 49 0 möglich.

Tanzfilme mit Lucinda Childs im Filmmuseum

(8.1.2008) In der ersten Veranstaltung der Reihe „Open Scene" im neuen Jahr, am Donnerstag, 10. Januar, um 19 Uhr, zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein filmisches Porträt der berühmten Tänzerin und Choreografin Lucinda Childs und anschließend den Film „Making Dances: Seven post-modern Choreographers" von Michael Blackwood**.** Anlass ist die im Nationaltheater gezeigte Choreografie von Lucinda Childs „Chamber Symphony" zur Musik von John Adams.
In seinem Film „Lucinda Childs" (Frankreich 2006, Regie Patrick Bensard, 52 Minuten) zeigt Patrick Bensard, der Leiter der Cinémathèque de la Danse Paris, mit seltenen und bislang unveröffentlichten Dokumenten den künstlichen Werdegang der Tänzerin und Choreografin Lucinda Childs. Childs, amerikanische Choreografin und Performerin, gehört zu den aufregendsten Vertreterinnen der Judson Church Bewegung in den 60er-Jahren in New York. 1973 gründete sie ihre eigene Kompagnie. Seit ihrer Pionierzeit, in der sie Soloprogramme nach Ideen von Marcel Duchamps tanzte und Streetdance-Projekte in den Straßen New Yorks aufführte, arbeitete sie mit großen Vertretern der amerikanischen Moderne verschiedenster Genres zusammen: Robert Wilson, Phil Glass, Robert Mapplethorpe, Sol Lewitt, Ronaldus Shamask, Frank Gehry. Sie choreografierte große Opernproduktionen, u.a. „Salomé" in Salzburg, die Uraufführung von John Adams' „Mr. Atomic" in San Francisco und arbeitete als Schauspielerin in Robert Wilsons Inszenierung von Marguerite Duras' „La Maladie de l`Amour" zusammen mit dem französischen Schauspieler Michel Piccoli. Sie choreografierte für Michail Baryshnikov ebenso wie für große Ballettkompagnien in Frankreich, der Schweiz und Deutschland. Allein für München entstanden drei Produktionen – „Chamber Symphony" zur Musik von John Adams war in dieser Spielzeit im Nationaltheater zu sehen. Patrick Bensards Film über diese Ikone des modernen Tanzes zeichnet in Interviews und Ausschnitten aus Stücken und Choreographien das Bild einer Künstlerin, die ihrer minimalistischen Tanzsprache bis heute treu blieb und dennoch die Zeichen der Zeit in ihre Kunst zu transformieren vermag. Die Dokumentation „Making Dances: Seven post-modern Choreographers" (USA 1980, Regie: Michael Blackwood, 89 Minuten) über sieben Choreografen der New Yorker post-modern Tanzszene (Trisha Brown,

Lucinda Childs, Douglas Dunn, David Gordon, Meredith Monk, Kenneth King und Sara Rudner) zeigt Ausschnitte aus Proben, Aufführungen und Interviews. Die Wurzeln ihrer Ansätze finden sich immer wieder in Martha Grahams Vermittlungsversuchen zwischen modernem Leben und zeitgenössischem Tanz und in Merce Cunninghams Auseinandersetzung mit dem Wesen der Bewegung schlechthin. Vor allem John Cage hatte wesentlichen Einfluss auf die damalige Szene und bis heute beziehen sich Choreografen wie Preljocaj und Trisha Brown mit immer wieder neuen Ansätzen auf die Konzepte der Jahrhundertavantgardisten. Die Dokumentation entstand in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsballett.
Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenvorbestellungen sind unter 2 33-2 41 50 möglich.

Konzert „Triffst du Schubert unterwegs" im Kunstforum Arabellapark
(8.1.2008) Am Freitag, 11. Januar, um 20 Uhr begibt sich Bruno Hetzendorfer mit den Musikern Monika Olszak, H.H.Babe und Achim Göres im Kunstforum Arabellapark auf eine west-östliche Winterreise, indem er Schuberts romantische Lieder mit Zen-Gedichten konfrontiert. Das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16 startet mit diesem Konzert ins neue Veranstaltungsjahr 2008.
Romantik und Zen – eine verwegene Kombination? Auf der einen Seite zehn Lieder aus Schuberts Winterreise, auf der anderen zehn Gedichte aus der altchinesischen Zen-Geschichte. Zwei Wege also – scheinbar diametral entgegengesetzt. Der eine, der östliche führt in das Licht der Erleuchtung, der andere, die Winterreise, in eine immer größere Nacht der Vereinsamung. Doch beide Wege sind metaphysische Reisen. Durch die inhaltliche Verknüpfung mit der Zen-Geschichte erscheint Schuberts „Winterreise" anders und ungewohnt. Vokale und instrumentale Variationen schaffen Übergänge und präsentieren so das Allzubekannte im neuen Gewand. Die Flöte ist das Bindeglied von östlichen und westlichen Klangtraditionen, E-Bass und E-Gitarre eröffnen die Möglichkeit, klassische und moderne Klangräume zu kreieren und bieten die Chance, diesen Liederzyklus neu hörbar und spürbar werden zu lassen. Sänger und Arrangeur Bruno Hetzendorfer, Monika Olszak (Querflöte), H.H.Babe (Bass) und Achim Göres (Gitarre) verbinden die vermeintlichen Gegensätze zum spannenden musikalischen Diskurs über Selbstfindung und Erleuchtung.
Karten zu 10 Euro können in der Bibliiothek unter Telefon 92 87 81-0 reserviert werden. Weitere Informationen: *www.muenchner-stadtbibliothek.de* und *www.hhbabe.de/wow.*

Konzert im Musikinstrumentenmuseum

(8.1.2008) Unter dem Titel „Bachs Goldberg-Variationen für Streichtrio" spielt das Maggini-Trio am Freitag, 11. Januar, um 19.30 Uhr im Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach in der Transkription für Streichtrio von Dmitry Sitkowetsky. Eintrittskarten zu 7,50 Euro gibt es an der Abendkasse.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 8. Januar 2008

Frust bei den MVG-Fahrern – Unhaltbare Zustände bei der Münchner Verkehrsgesellschaft
Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU) vom 5.12.2007

Antwort Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 05.12.2007 führten Sie als Begründung aus:

„Die heutige Presse berichtet über erschreckende Zustände bei der MVG:
- ausgelaugte Fahrerinnen und Fahrer, die sich ausgebeutet fühlen
- Krankenstand von 16 Prozent
- alle verfügbaren Beschäftigten im Fahreinsatz
- Vernachlässigung von Wartungs- und Reparaturarbeiten
- Ausfall von Bus-, Tram- und U-Bahnen
- nicht besetzte Dienste
- keine ausreichende Instandhaltung
- fehlende Reservefahrzeuge
- Unpünktlichkeit.

Sollten diese Beschreibungen zutreffen, wäre dies nicht hinnehmbar."

Da die von Ihnen angesprochene Angelegenheit in den Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH/MVG fällt, darf im Folgenden deren Antwort zitiert werden:

Vorbemerkung:
Eingangs möchte die MVG darauf hinweisen, dass die Anfrage des Redakteurs der „tz" bereits am 20.11.2007 erfolgte und von ihr am 21.11.2007 umfassend beantwortet wurde. Der Bericht erschien dann in der Zeitung erst zwei Wochen später und hat die Stellungnahme der SWM nur teilweise wiedergegeben.

Frage 1:
Treffen die erschreckenden Schilderungen zu (Auskunft zu allen Vorwürfen wird erwartet)?

Antwort der Stadtwerke München GmbH/MVG:
„Die in der Vorbemerkung zur Anfrage angeführten ‚unhaltbaren Zustände bei der Münchner Verkehrsgesellschaft' treffen nicht zu. Hierzu im Einzelnen:

Ein Krankenstand von 16 % trifft nicht zu. Zwar gab es in den letzten Wochen, wie in vielen anderen Verkehrsunternehmen auch, einen erhöhten Krankenstand, nicht jedoch in der genannten Größenordnung. Inzwischen hat er sich wieder weitgehend normalisiert.

Aufgrund des erhöhten Krankenstands hat es einzelne Kursausfälle gegeben. Das war in der Regel dann der Fall, wenn sich mehrere Fahrer sehr kurzfristig, unmittelbar vor Dienstantritt, krank meldeten und alle bereitstehenden Ersatzfahrer bereits eingesetzt wurden. Dies war und ist auch bei anderen Verkehrsunternehmen der Fall und konnte auch früher z. B. in Grippeperioden nie vollständig ausgeschlossen werden. In solchen Einzelfällen bemüht sich unsere Leitstelle, den Ausfall kurzfristig, gegebenenfalls auch durch Einsatz von fahrdienstzugelassenem Verwaltungs- oder Werkstattpersonal, zu kompensieren, so dass sich der Ausfall auf einen kurzen Zeitraum beschränkt. Im übrigen wickelt die MVG in ihrem Netz an jedem Werktag über 13.000 Fahrten ab; die Ausfälle bewegten sich im Promillebereich. Ein größeres Problem sind demgegenüber derzeit Unregelmäßigkeiten durch Behinderungen im Straßenverkehr und durch Baustellen, was zu Verspätungen führt, die wartende Kunden dann fälschlicherweise als Ausfälle wahrnehmen.

Von einer Vernachlässigung von Wartungs- und Reparaturarbeiten oder einer nicht ausreichenden Instandhaltung der Fahrzeuge kann keine Rede sein. Das neue Wartungskonzept baut auf den langjährigen Erfahrungen mit der Betriebszeit einzelner Teile auf und ersetzt diese jeweils gezielt. Dies hat sich bewährt und hat die Zahl der verfügbaren Stunden je Fahrzeug erhöht.

Es fehlen keine Reservefahrzeuge. Die Reservehaltung bemisst sich nach den vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen hierfür aus den langjährigen Erfahrungen aller Verkehrsbetriebe erarbeiteten Richtwerten. Richtig ist, dass uns derzeit ein Zug fehlt, der bei einem Verkehrsunfall durch ein Fremdfahrzeug zerstört wurde. Das bestellte Ersatzfahrzeug wird, bedingt durch die üblichen Lieferzeiten für Schienenfahrzeuge, erst Ende 2008 zur Verfügung stehen. Ausfälle von Tramkursen infolge Fahrzeugmangels hat es aber in der letzten Zeit nicht gegeben; in diesem Fall

würden wir natürlich auch mit dem Einsatz eines Ersatzbusses ausgleichen.
Für das Bestandsnetz sind über die vier bestellten Variobahnen hinaus keine weiteren Fahrzeugbestellungen vorgesehen und auch nicht finanziert. Richtig ist allerdings, dass bei weiteren Fahrgastzuwächsen eine Ausweitung der Fahrzeugkapazitäten bei der Tram notwendig werden könnte. Hierzu werden geeignete Überlegungen angestellt.
Grundsätzlich möchten wir darauf hinweisen, dass es bei der Frage der Reservehaltung nicht darum gehen kann, möglichst viele Züge in Reserve zu haben, sondern möglichst exakt die erforderliche Anzahl. Bei den heutigen Preisen für neue Schienenfahrzeuge (rund drei Millionen Euro pro Zug) würde eine zu hohe Reservebeschaffung sofort zu zusätzlichen und unnötigen Fahrpreiserhöhungen führen, denn die Kunden müssen über ihre Fahrpreise natürlich auch die Kosten der Fahrzeuge bezahlen.

Richtig ist, dass es mit dem neuen Dienstplan zur Zeit Unzufriedenheit gibt. Dieser wurde gemeinsam mit dem Betriebsrat erarbeitet und von ihm genehmigt. Entscheidende Faktoren, die zu diesem Dienstplan geführt haben, waren dabei Wünsche des Betriebsrats insbesondere hinsichtlich täglicher Arbeitszeit und freier Wochenenden.
Offenbar schätzt ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Vor- und Nachteile des neuen Dienstplans anders ein. Ob Änderungen möglich und sinnvoll sind, hängt davon ab, ob der Betriebsrat bei seinen Prioritäten bleibt oder eine Änderung seiner Anforderungen wünscht. Hierüber gibt es noch keine Entscheidungen."

Frage 2:
Wenn ja, welche Maßnahmen sind von der MVG bereits getroffen worden, um sowohl die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu schützen, als auch den Betriebsablauf sicherzustellen?

Antwort der Stadtwerke München GmbH/MVG:
„Entfällt; siehe Antwort zu Frage 1."

Frage 3:
Welche Maßnahmen wird die MVG aufgrund des Berichts treffen?

Antwort der Stadtwerke München GmbH/MVG:
„Maßnahmen sind seitens der MVG nicht veranlasst; siehe Antwort zu Frage 1."